

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Dfftee-Zeitung

Erstausgabe wöchentlich (Sabbat). Bezugspreis für den Monat: 24 Abholung in der Geschäftsstelle 1.80 Mk., inkl. Post 2.00 Mk., einjährig 20 Mk., halbjährig 10 Mk. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Bezahlung nur monatlich 2 Mk., (einleibt 30 Pf. für Versand und Verpackung) wöchentlich Postfrei. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Neßingstraße 7a. Fernsprecher 332 12/332 14. Sammel-Nummer 353 86. Postfach-Nummer: Stettin, Nummer 2004. Verlagsort: Stettin.



Abzugspreis: Anzeigenbreite 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Bl. für „Kleine Anzeigen“ (einstufige Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Bl., Restausgabe 68 Millimeter breit, 10 Bl. 20. Berechnung von Schrift zu Schrift, Rabatt nach Zahl. 30-Tagen unter 1000-Abdruck bis 30 Pf. extra und das Porto für die Anzeigebriefe zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Verfahren. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 37

Donnerstag, 13. Februar 1930

Einzelpreis 10 Pfg.

Bereiteter Kommunistenputsch bei Opel

Cowjet-Zustiz

„Verfahren“ gegen einen deutschen Konsul.
Das Sowjetarbeitsgericht hat vor einiger Zeit den deutschen Leiter der Konsulats-„Druck“ Dr. Dittlows und seinen Gehilfen Dr. Wietmer, zur Abschüttelung von 10.000 Rubel verurteilt. Jetzt werden die näheren Umstände bekannt. Es handelt sich

200 Kommunisten besetzten das Werk

Die Polizei stellte die Ordnung wieder her und nahm den preussischen Landtagsabgeordneten Müller fest

Müllesheim, 13. Februar. In den Opelwerken in Müllesheim ist am 12. d. M. ein ungewöhnliches Vorkommnis geschehen. In der Nacht zum 12. d. M. versammelten sich 200 Kommunisten im Werk und nahmen Besitz von dem Werk. Die Arbeiter wurden durch die Betriebsleitung der Opelwerke, rüden gestern vormittag plötzlich etwa

200 auswärtige Kommunisten

in Müllesheim an. Es gelang ihnen, einen Teil der Opelwerke zu besetzen, wo sich ihnen die Belegschaft teilweise angeschlossen. Die Eindringlinge verhielten sich mit Gewalt, die Arbeiter von der Arbeit abzuhalten, und wollten auch einige Maschinen zum Stillstand bringen. Aus Darmstadt traf gegen Mittag ein großes Aufgebot der heffischen Landespolizei ein, das schließlich die Ruhe wieder herstellte. Die kommunistische Aktion ging unter Führung des preussischen Landtagsabgeordneten Müller und des heffischen Landtagsabgeordneten Sumpf vor sich.

Zu den Vorkäufen wird folgende Erklärung von maßgebender Stelle abgegeben: Unter Führung des Landtagsabgeordneten Müller drangen die Kommunisten gewalttätig in die verschiedenen Abteilungen ein und luden unter Androhung von Gewalt die Arbeitsschlichter aus den Räumlichkeiten zu entfernen. Der nicht-kommunistische Betriebsratsvorsitzende, der den Eindringlingen entgegentrat, wurde mit Messern bedroht. Es gelang den Kommunisten, verschiedene Montagebänder und Dampfessel

stillzulegen, so daß das ganze Werk mit Ausnahme weniger Abteilungen ruhte. Die Sache wurde besonders kritisch durch den Umstand, daß gestern Vormittag über 100.000 Mark ausgezahlt werden mußten. Die Lohnzahlung ging dann unter dem Schutz der Polizeikräfte vor sich. Der Einzug der Darmstädter Polizei war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da die Opelwerke im besetzten Gebiet liegen und erst die

Genehmigung der zuständigen Besatzungsstellen eingeholt

werden mußte. Es war geplant, nach der Mittagspause, sobald alle Arbeiter wieder im Werk waren, dieses abzuräumen und die gesamte Belegschaft genau zu durchsuchen. Man nahm hierzu jedoch später Abstand und beschränkte sich auf die Festnahme der Hauptverursacher, darunter auch des heffischen kommunistischen Abgeordneten Sumpf. Der Abgeordnete Müller versuchte zu entfliehen. Seine Festnahme gelang aber, als er über die äußere Umzäunung des Werkes kletterte. Preussische Polizeibeamte hatten die Zugänge zu den Opelwerken in der Richtung Frankfurt a. M. und Wiesbaden besetzt, um allen Möglichkeiten vorzubeugen. Die heffische Landespolizei rückte ebenfalls gegen 7 Uhr wieder ab. Am Donnerstag ist mit dem normalen Arbeitsanfang im Werk wieder zu rechnen.

Schweres Brandunglück in Oberbaden

22 Anwesen niedergebrannt.

Karlruhe, 13. Februar.
Von einer schweren Brandkatastrophe wurde am Mittwochabend das im Nordteil des Amtsbezirks Donauerschingen gelegene 766 Einwohner zählende Dorf Dingingen heimgesucht. Kurz nach 8 Uhr war auf bis jetzt noch unauflösbare Weise im Hause der Witwe Grimm Feuer ausgebrochen, das infolge starken Windes sehr rasch auf die umliegenden Scheunen gedehnten Nachbarhäuser übergriff, so daß in kurzer Zeit 22 Anwesen in Flammen standen und niederbrannten. Aus den benachbarten Dörfern erschienen zwar rasch die Feuerwehren und die Motorspritzen aus Donauerschingen und Schwanau, es konnte die Reichswehr aus Donauerschingen, sie konnten aber infolge des auf der Höhe herrschenden Wassermangels nicht viel anrichten.

Feuer an Bord!

Die Katastrophe des Dampfers „München“.

Die furchtbare Brandkatastrophe des deutschen Dampfers „München“ im Hafen New-York hat allgemein die ganze Frage aufzuwerfen lassen: Was wäre geschehen, wenn der Brand einen Tag früher ausgebrochen wäre? Wenn die Hunderte von Passagieren, die die Ueberfahrt auf dem Dampfer „München“ mitmachten, plötzlich auf hoher See die Nachricht erteilt hätte: „Feuer an Bord!“?

Und weiter fragen wir uns: Wie ist es heute überhaupt noch möglich, daß auf einem modernen Dampfer die Schiffsladung sich von selbst entzündet und so unter Umständen Hunderte von Menschenleben in höchste Gefahr bringt?

Wir haben uns sofort nach Eintreffen der Unglücksbootschaft an die Direktion des Norddeutschen Lloyd gewandt und auch einige andere Schiffs- und Versicherungsfachleute um Auskunft erbeten, wie eine solche Katastrophe überhaupt geschehen konnte. Wir geben die Meinungen der langjährigen Fachleute hier im wesentlichen wieder, als sie geäußert sind, die Verursachung, die dieses Unglück in meinen Kreisen des deutschen und ausländischen Reisepublikums ausgelöst hat, abzufrachten.

Interfraktionelle Besprechungen

Die Sozialisten fordern die Beitragserhöhung auf 4 v. H.

Die gestrigen interfraktionellen Finanzbesprechungen haben einen nicht gerade Erfolg verheißenden Verlauf genommen. Die zwischen Sozialdemokraten und Volkspartei bestehenden Meinungsverschiedenheiten haben sich, wie uns unser Berliner R. B.-Mitarbeiter mitteilt, noch verhärtet. Die Sozialdemokraten sind jetzt offen mit der Forderung einer weiteren Beitragserhöhung hervorgetreten. Der bei einer Herabsetzung der Beiträge auf vier Prozent sich noch ergebende Anfall soll durch einen Zuschuß des Reichs aufgebracht werden. Die volksparteilichen Mitglieder des interfraktionellen Ausschusses haben dieser Forderung aus schärfster widersprochen. Sie erklären, daß ihre Fraktion keineswegs mehr die Hand zu einer solchen die Sicherung der Finanzen auf die Dauer unmöglich machenden Methode bieten werden. Es wurde von volksparteilicher Seite sogar betont, daß eine

Minderung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung unvermeidlich

Bei. Schließlich hat man sich auf die Einziehung eines Unterzuschusses geeinigt, der den Etat nochmals nach Sparmaßnahmen durchzuführen soll. Dieser Unterzuschuß, dem die Finanzverwaltung der Regierungsparteien angehört, wird bereits heute zusammengezogen. Daß die Sparmaßnahmen indes nicht sehr erheblich sind, hat der Reichsfinanzminister selbst vor kurzen hervorgehoben. Die Haltung des Zentrums ist vorerst noch zweifelhaft.
Schließlich beschäftigte man sich gestern auch mit der Frage der Steuererhöhung. Die Fraktionen sollen auch in diesem Punkt eine Klärung ihres Standpunktes herbeiführen, nämlich darüber, ob sie für die sogenannte große oder die kleine Deckungsvorlage sind, d. h. ob sie die Reichsener um 180 oder 360 Millionen erhöhen und welche anderen der

Müller und Curtius bei Hindenburg

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern vormittag den Reichskanzler Müller und später den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius zum Vortrag.

Die Tatsache, daß der Reichspräsident Kanzler und Außenminister hat zu sich kommen lassen, findet in parlamentarischen Kreisen starke Beachtung. Man geht wohl nicht erst in der Annahme, daß Herr von Hindenburg sich über den bisherigen Verlauf und die Aussichten des parlamentarischen Kampfes um den Youngplan hat berichten lassen. Im Vordergrund des Interesses steht nach wie vor das Liquidationsabkommen mit Polen. Es heißt, daß die Bedenken, die man bereits gemeldet, selbst innerhalb der Regierungsparteien — des Zentrums und der Volkspartei — gegen diesen Vertrag bestehen, in sehr erheblichem Umfang auch vom Reichspräsidenten geteilt werden. Aus solcher Situation könnten sich naturgemäß noch erhebliche Schwierigkeiten ergeben. Der Außenminister ist bekanntlich der Auffassung, daß, wenn auch keine juristische, so doch eine politische Verbindung dieses Vertrages mit dem Youngplan bestehe, daß mithin die Regierung die gleichzeitige Verabschiedung der Gesetze fordern müsse. Im Reichstag verstärkt sich aber offenbar die Abneigung gegen eine überhäufte Beratung des in vielen Punkten recht unklaren und zweifelhaften Liquidationsabkommens mit Polen. Man muß daher mit der Möglichkeit rechnen, daß sich die Ausführgesetzgebungen über dieses Teilabkommen länger hinauszögern als über den eigentlichen Youngplan und die Entschädigung für das jugoslawische Kleinverkommen für einen späteren Termin zurückgestellt wird.

Die „Druck“ ist bekanntlich zu 90 Proz. Reichseigentum.

Aber das Deutsche Reich hat zum Teil dank dem eigenartigen Verfall, den vor etwa fünfzig Jahren die deutsche Verfassungs- und Minderungsdelegation abgelehnt hat, in diesen Dingen nichts zu lazen. Das „Berliner Tageblatt“, das seit man seinem Moskauer Mitarbeiter zu böse mißgepielt hat, plötzlich heftig geworden ist, steht in diesem die Wirkung der Berliner Verfassung, die durch Nationalisierung aller Freiheiten, die sich die Sowjets herausnehmen, die guten Beziehungen zu ihnen zu fördern erlaubt. Sehr richtig. Tatsächlich wird Deutschland von den Sowjetrußen, mit offenem Hohn, mißhandelt behandelt.

vorgelegenen Steuer- und Zolleräten sie eventuell zur Ergänzung heranziehen wollen.

Müller und Curtius bei Hindenburg

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern vormittag den Reichskanzler Müller und später den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius zum Vortrag.

Die Tatsache, daß der Reichspräsident Kanzler und Außenminister hat zu sich kommen lassen, findet in parlamentarischen Kreisen starke Beachtung. Man geht wohl nicht erst in der Annahme, daß Herr von Hindenburg sich über den bisherigen Verlauf und die Aussichten des parlamentarischen Kampfes um den Youngplan hat berichten lassen. Im Vordergrund des Interesses steht nach wie vor das Liquidationsabkommen mit Polen. Es heißt, daß die Bedenken, die man bereits gemeldet, selbst innerhalb der Regierungsparteien — des Zentrums und der Volkspartei — gegen diesen Vertrag bestehen, in sehr erheblichem Umfang auch vom Reichspräsidenten geteilt werden. Aus solcher Situation könnten sich naturgemäß noch erhebliche Schwierigkeiten ergeben. Der Außenminister ist bekanntlich der Auffassung, daß, wenn auch keine juristische, so doch eine politische Verbindung dieses Vertrages mit dem Youngplan bestehe, daß mithin die Regierung die gleichzeitige Verabschiedung der Gesetze fordern müsse. Im Reichstag verstärkt sich aber offenbar die Abneigung gegen eine überhäufte Beratung des in vielen Punkten recht unklaren und zweifelhaften Liquidationsabkommens mit Polen. Man muß daher mit der Möglichkeit rechnen, daß sich die Ausführgesetzgebungen über dieses Teilabkommen länger hinauszögern als über den eigentlichen Youngplan und die Entschädigung für das jugoslawische Kleinverkommen für einen späteren Termin zurückgestellt wird.



Weisse Waren enorm billig!

- Köper-Barchent** voll gebleicht, weich angeraut . . . Meter 0,95, 0,68, **0,48**
- Hemdentuche** starkklädige Qualitäten . . . Meter 0,45, **0,38**
- Renforcé** unsere bekannt guten Spezialmarken Meter 0,75, 0,65, **0,48**
- Linon** leinenartig, 80 cm breit, Meter 0,55, 0,45, 130 cm breit, Meter 1,25, 0,95, **0,78**
- Bettstättin** in verschied. Streifen, 80 cm br. Mtr. 0,95, 0,68, 130 cm br. Mtr. 1,75, 1,35, **0,98**
- Weisse Bettbezüge** fertig zum Knöpfen 3,25, 2,95, **2,55**
- Kissen-Bezüge** aus derbem Wäschestoff, 80/80 . . . 1,25, **0,95**
- Bettlaken** aus gutem Dowlas 2,95, **1,95**
- Frottier-Handtücher** zart gebt., in versch. Mustern, 0,95, 0,75, **0,48**
- Küchenhandtücher** Gerstenkorn, m. roter Kante, ges. u. geb., 0,75, 0,65 0,48, **0,38**
- Stuben-Handtücher** aus kräftiger Dreifachqualität 0,95, **0,65**
- Küchen-Handtücher** mit Inschrift, gedieg. Ausstattungsware, ges. u. geb. **0,95**

Aronheim & Cohn

Versand mit eigenen Autos frei.

Zahlungserleichterung lt. Vereinbarung

Schlafzimmer in größter Auswahl:
382.- 428.- **300.-**
510.- 535.-

Polierte Schlafzimmer komplett mit Aufhängen
Nußbaum **658.-**
Nußbaum großer Ankleideschrank **838.-**
Nußbaum Hochglanz, neuest. Modell **925.-**
Birke Hochglanz. ganz modern **1095.-**
Birke Hochglanz, hervorragend **1148.-**

Küchen komplett in allen Farben
94.- 105.- 125.- **74.-**
142.- 155.- 165.-
mit Anrichte 195.- 215.- **148.-**

Einzel-Möbel
Ankleideschränke mit geschliffenem Spiegel, 116.- 135.- 148.- 162.- **98.-**
Bettstellen mit Spiralen u. Dreilaufg., 84.- 92.- 105.- 112.- **74.-**
Kleiderschränke von **56.-**

Nur Möbel-Borchardt

Verkaufshaus nur Königsstr. 1, Eingang Ecke.

Stadttheater

Donnerstag 8 D.M. 159 T.-G. 1
Drei Eisenbahn-Ginacher:
Urlaub nach dem Zapfenstechen Spezzette,
Fortunio Lied, Komische Oper,
Die Verlobung bei der Laterne Spezzette

Freitag 7 D.M. 100, außer Freitag-Nacht
Gastspiel Marc Kestel vom Staatstheater Kassel
Der Rosenkavalier
Oper von Richard Strauss,
Kassian Marc Kestel u. G.

Sonntags 8 D.M. 161 T.-G. 9
Die heilige Flamme
Schauspiel von W. Z. Maughan.

Sonntag vorm. 11 Uhr: Volksrätliche Matinee!
Unüberwundlich letzte Aufführung!
Die andere Seite
Drama von H. G. Scherriff

Sonntag nachm. 3 Uhr: Größte Preise
Der Troubadour Oper von G. Verdi.
Abends 7 1/2 D.M. 162
Die lustige Witwe Operette von Franz Lehár.

Gastspiel des Stadttheaters
in der Urania
Donnerstag, 13., und Freitag, 14. Febr., 8 Uhr
Die andere Seite
Drama von H. G. Scherriff.

Hauptbahnhofs-Gaststätte
Stettin

Großes Schlachtfest
am Freitag, dem 14. Februar 1930,
ab 6 Uhr abends

Schlachtplatte:
Frische Blut- und Leberwurst, Wellfleisch mit Sauerkohl und Kartoffelbrei inkl. Wurstsuppe . . . RM. 1.50

Tischbestellungen unter Telephon Nr. 371 52 und 371 51

Zauberschau
Kassner

6,50 Mark

kosten 50 m
bestes
verstellb.
Draht-
gellecht
1 m breit
Serranen
Eie Anset

Hermann Hüls,
Niefeld,
Drahtschleifefabrik

Schwerhörige!

Über 200.000 Leidensgenossen finden durch Benutzung des altbewährten Original-
Akustik-Hörapparates
Erleichterung ihres Leidens.

Überzeugen Sie sich selbst von der hervorragenden Qualität und Wirkung der Akustik-Instrumente und besuchen Sie unverbindlich unsere am **Sonntags 15. Februar** von 10 bis 5 Uhr und **Sonntag 16. Februar** von 10-3 Uhr in **Stettin, Hotel Gull**, Grüne Schanze 15 stattfindende Ausstellung.

Unter Spezialität führt die neuesten Modelle, mit elektr. Akustikhörern, der ohne Kopfhörer angeschlossen wird. Kostenlos vor- - Wenn Sie am Besichtigung verhandelt sind, **fordern Sie Prospekt II gratis an.**

Deutsche Akustik-Ges. m. b. H., Berlin-Heinoldsdorfer-Str. 4, Briesen, Jerstr. 4.

Auto-Anruf Taxameter-Börse
Telephon 34386 u. 34387

Beteiligen Sie sich!
Ziehung bis 18. Februar
VOLKSWOHL-LOTTERIE
Lose à 1 Mk. u. 2 Mk. noch zu haben

Glücksbriefe à 5.- und 10.-

Rob. Th. Schröder
Nachf., Stettin, Schützenstraße 32
Postcheckkonto Stettin 711

Feinste Gänse
Gänsebrüste, -Keulen, -Lein,
la Gänsejmalz
Suppen- und Brathühner.
Sämtliche Fluss- und Seefische
Schneiseifisch
Hafen abgezogen, auch sauber gespült
offiziert billigst

Claus Kröger
Hilfsgelehrter, 8, am Rohmarkt. Tel. 367 47.

Billiges
Sonder-Angebot

Karotten geschnitten	2-Pfd.-Dose RM.	0.42
Junge Erbsen		0.72
Gemischtes Gemüse		0.86
Piläumen mit Stein		0.72
Apfelmus		0.82
Mirabellen 1-Pfd.-Dose RM. 0,62		1.10

Greifenhagenener Früchte-Haus
Königstor 5 Falkenwalder Str. 124

Sonder-Angebot!
Tafelbestede
moderne Muster, garantiert 100 Gramm Silberauslage, zu billigsten Fabrikpreisen. Eine Teil Garnitur von 125.- RM. an. Nach Einzelbestellung möglich. Verschonen Sie teilloses Abbildungen und Preisliste. Auch liefern wir nichtrostende Bestecke
Alpaka, Silber, und Besteck-Fabrik
C. vom Stein & Co., Solingen.
Gegr. 1894.

Lisch-Linoleum
in bester Qualität.
Gebrüder Tietze, 131
Falkenwalder Straße

MAKULATUR
in tadellosem Zustand vorhanden.
Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung
Hauptgeschäftsstelle

MÖBEL
besonders große Auswahl
Zimmer von Rmk. 695.- an

BÜTTNER
Raumkunst Sitzmöbelfabrik
Falkenwalderstr. 15, Gegr. 1906

Aerztliche Anzeigen.
Übernehme am 15. 2. die Praxis
von **Dr. Besser,**
Große Laßadie 72.
Dr. med. Hans Weigel.